

Krypto-Raubbau

digiconomist.net/bitcoin-energy-consumption

Im aktuellen Hype wird oft übersehen, wie die Kryptowährung Bitcoin am Leben gehalten wird: Jede läppische Transaktion benötigt nach aktuellen Hochrechnungen des **Digiconomist** über 300 Kilowatt-Stunden Energie, Tendenz steigend. Das entspricht in etwa dem monatlichen Verbrauch eines deutschen Drei-Personen-Haushalts.

Die englischsprachige Website trägt tagesaktuelle Statistiken zusammen. Aus den Charts wird deutlich, dass der Bitcoin-Energieverbrauch in den letzten Monaten kontinuierlich angestiegen ist. Außerdem wird sichtbar, dass die sogenannten Miner hauptsächlich dort tätig sind, wo der Strom billig von dreckigen Kohlekraftwerken erzeugt wird. Der Gesamtverbrauch entspricht mittlerweile dem von Ländern wie Bulgarien oder Katar. *(Tobias Engler/hob@ct.de)*

Schmunzel-Bildung

scienceslam.org/hall_of_fame



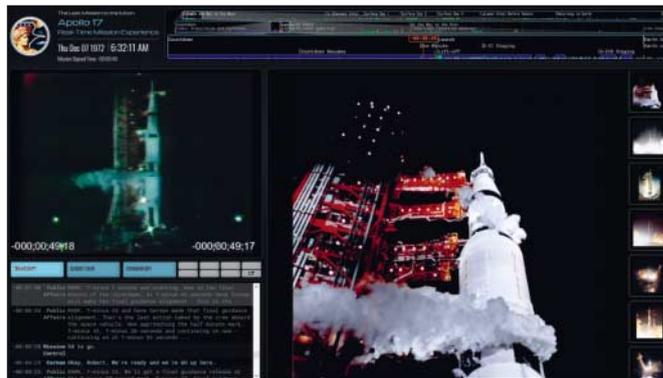
Wie sorgt man dafür, dass ein Vortrag nur wenige, hoch spezialisierte Zuhörer erreicht? Man lässt erkennen, dass es um trockene Wissenschaft geht. **Science Slam** tut das Gegenteil: Die Initiatoren veranstalten regelmäßig Wettkämpfe, in denen junge Forscher mit Kurzbeiträgen ihre Zuhörer verblüffen. Unter „Termine und Städte“ kann man nachschauen, wann und wo man live dabei sein kann. Einen Vorgeschmack bietet die „Hall of Fame“, in der Videos von mehr als einem Dutzend Vorträgen aus den Jahren 2010 bis 2015 bereitstehen.

Darin erfährt man etwa in einem zehnminütigen Video, warum so auffallend viele Neugeborene 790 und so wenige 805 Gramm wiegen. In einem anderen Video vermitteln zwölf Minuten Erheiterung nebenbei, wie ein Kühlturm den Entropiehaushalt eines Kraftwerks rettet – und was Entropie überhaupt ist. Science Slam bietet keine trockene, nicht einmal halbtrockene Wissenschaft, sondern pure Unterhaltung mit amüsanten Aha-Effekten im Handgepäck. *(hps@ct.de)*

Reise zum Mond

apollo17.org

Am 7. Dezember 1972 startete die letzte bemannte Mond-Mission Apollo 17 vom Kennedy Space Center. Ihr verdankt die Welt nicht nur viele neue Erkenntnisse, sondern auch die fantastischen „Blue-Marble“-Aufnahmen – schattenlose Vollbilder



der Erde mit Blick auf Afrika und den indischen Ozean. Dem NASA-Projekt hat Web-Entwickler Ben Feist mit seiner multi-medialen Browser-Anwendung **apollo17.org** ein außergewöhnliches Denkmal gesetzt.

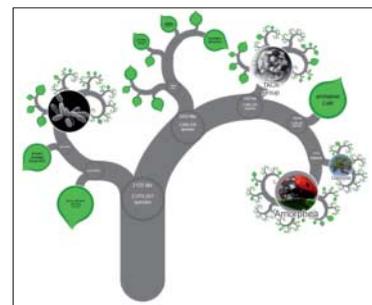
Nun kann man hier die kompletten zwölf Missionstage nacherleben. Auf einem Zeitstrahl kann man sich in einzelne Abschnitte hereinzoomen, etwa in die Mondlandesequenz. Der Entwickler gibt an, sein Projekt sei für den Browser Chrome optimiert, in Firefox läuft es aber auch problemlos.

Feist sammelte und sammelt verfügbares Material und baut es kontinuierlich ein. So blendet er den kompletten Audiostream sowie das Transkript des Missions-Funkverkehrs zeitlich korrekt ein und ergänzt dies mit TV-Filmmaterial sowie abgetasteten 16-mm-Filmen der Bordkameras und Scans der Fotografien, inklusive der berühmten Blue Marbles. 300 Stunden Audio, 22 Stunden Video und mehr als 4200 Fotos sind so bisher zusammengesammelt. *(hob@ct.de)*

Evolutionsbaum

<http://www.onezoom.org>

Es ist ein ambitioniertes Projekt: Die britische Non-Profit-Organisation **OneZoom** will die Evolution in einer interaktiven Web-Anwendung anschaulich machen. Dazu füllt sie einen zoombaren Entwicklungsbaum im wahrsten Sinne des Wortes mit Leben: Die evolutionären Verbindungen von 1,8 Millionen Spezies habe man bereits in die Äste des Baumes eingesponnen, sagt OneZoom.



Falls möglich, zeigt der Ast auch Bilder und Beschreibungen der Lebewesen. Farbumrandungen signalisieren den Zustand der Spezies; rot etwa steht dafür, dass die Spezies vom Aussterben bedroht ist. OneZoom hat das Visualisierungsprojekt unter der MIT-Lizenz zur Weiterverwendung und -entwicklung für Bildungszwecke freigegeben (siehe onezoom.org/developer.html). *(hob@ct.de)*

Diese Seite mit klickbaren Links: ct.de/yph1